

Kunstunterricht am 13.02.2024 im HBPB in Potsdam

Stimmbruch. Beinbruch. Umzug. Corona. Das gebrochene Herz. Hochzeit. Mauerfall. Prüfung. Krieg. Klima-Wandel. Digitalisierung.

Was soll diese Aufzählung? Was haben diese Begriffe eigentlich miteinander zu tun?

Nichts?

Oder doch?

Alle bezeichnen Ereignisse, die sich gedanklich mit einem Wandel, einer Veränderung, einem Neubeginn verbinden, die einen **Umbruch** auslösen.

Diesem Phänomen waren die Schüler:innen der drei Kunst-Grundkurse des 11. Jahrgangs auf der Spur. Auslöser dafür war die Beschäftigung mit dem fotografischen Werk von Christina Glanz.

Glanz` Fotografien zeigen Höhen und Tiefen im Umgang mit elementaren gesellschaftlichen, politischen und sozialen Umbrüchen und sind heute aktueller denn je, urteilt die Kuratorin der Ausstellung. Diese trägt den Titel „**Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen ... Christina Glanz. Fotografien einer Transformation**“ und ist noch bis zum 24.3.2024 im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam zu sehen. <https://gesellschaft-kultur-geschichte.de/haus-der-brandenburgisch-preussischen-geschichte/ich-wuerde-sofort-wieder-in-die-kohle-gehen/>

Als sich am Dienstag, den 13.02.24, achtundzwanzig Schüler:innen der Kunstkurse 11 auf den Weg in die Ausstellung machten, hatten sie ca. 40 eigene Arbeiten zum Thema Umbruch im Gepäck. Freudig begrüßt von der Künstlerin und von Frau Schultz, der für Partizipation und Outreach zuständigen Mitarbeiterin des Hauses, starteten die Jugendlichen zunächst mit einem Rundgang durch die Ausstellung. Anschließend traten sie vor den Exponaten in einen regen Austausch mit Frau Glanz. Alle Fragen freuten die Künstlerin ungemein.



Begrüßung durch Frau Schultz im Studio



Christina Glanz beantwortet Fragen in ihrer Ausstellung



Bewegend für alle Teilnehmer:innen gestaltete sich die anschließende Präsentation der Schülerarbeiten im Studio des HBPG. Durch die persönliche Vorstellung ihrer fotografischen Arbeiten und des Entwicklungsprozesses war ein berührender Einblick in folgenreiche Veränderungen im Leben der Sechzehn- bis Achtzehnjährigen möglich. Es wurde deutlich, dass Umbrüche Kraft kosten, aber vor allem auch Chancen bieten, sich neu zu erfahren und zu erfinden.



Vorstellung der eigenen fotografischen Arbeiten

Drei Schüler:innen fanden tatsächlich den Mut, ihre persönliche Umbruch-Geschichte vor der Kamera zu erzählen und beteiligten sich damit an dem partizipatorischen Projekt #Mein Umbruch.

Besonders freut uns das Angebot, eine Pop-Up-Ausstellung mit ausgewählten Fotografien unserer Schüler:innen im Studio des HBPG in Potsdam umsetzen zu können.

Unser Dank gilt Frau Glanz und dem Team vom HBPG!